

Kooperationen im Hochschulbereich

**Kooperationen und
Dienstrecht**

Dr. Hubert Detmer
Düsseldorf, den 9. November 2007



I. Überblick

1. Drittmittelforschung
2. Weiterbildung
3. Erfindungsrechte
4. Gemeinsame Berufungsverfahren
5. Nebentätigkeit
6. Stiftungsprofessur
7. Spezielles Dienstrecht

II. Drittmittelforschung (im Hauptamt) und Dienstrecht

1. Bedeutungszuwachs der Drittmittelforschung
2. Verortung im Hauptamt; ex ante-Wahlrecht
3. Dienstrechtliche Aspekte der Drittmittelforschung
 - a. Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen
 - Drittmittelerfolg als Komplementär oder Belohnungsfaktor
 - b. Besoldung (i.c.: W-Besoldung)
 - (Berufungs- und Bleibe-Verhandlung, Zielvereinbarung, bes. Leistungsbezüge, Forschungs- und Lehrzulage)

III. Drittmittelforschung und Besoldung

1. Berufungs- und Bleibeverhandlungen

- Drittmittelerfolg resp. Drittmittelpotential =
Alleinstellungsmerkmal/Positionsverbesserung/Verhandlungsstrategie

2. Zielvereinbarung

- Drittmittelerfolg als Bezugsgröße besoldungsrechtlicher
Zielvereinbarungen (Bsp.: in 3 Jahren 100.000 € kompetitive
Drittmittel)

3. bes. Leistungsbezüge

- Bsp. NRW: § 33 I 1 Nr. 2 BBesG → § 12 II 1 LBesG
→ § 5 III LBVO (Konkurrenz zu Forschungszulage) (P):
wissenschaftsadäquate Verfahren/Gesetzesbindung der Besoldung

4. Forschungs- und Lehrzulage

- (NRW: § 14 LBesG → § 9 LBVO)
- Eindämmung Nebentätigkeit (?) / Teilprivatisierung der Besoldung

IV. Weiterbildung und Dienstrecht

„*Scientia est potentia*“ (Francis Bacon)

1. „Sekundär-“ oder „Primäraufgabe“

(→ § 35 I 1 HG NW → Emanzipation der Weiterbildung)

2. Weiterbildung = Lehre

(→ § 35 II 2 HG NW, aber: § 4 I 2 LVVO)

3. Dienstrecht und Organisation der Weiterbildung

- § 62 I 1: ö – r WB/§ 62 I 2: p – r WB/p – r Koop
- Vergütung gem. § 62 IV 2 i. V. m. § 39 III, § 42 I (LBA), § 44 II (WiMi)
- Vergütung → Festsetzung durch Hochschule (§ 39 II 2 HG)

V. Erfindungsrecht

1. 2002 → Neufassung von Art. 42 ArbErfG
2. Problemlage: Wissenschaftler ohne Verfügungsmacht → Erschwernis der Kooperation mit Industrie (i. c. = Auftragsforschung)
3. „Flucht in die Nebentätigkeit“
(= häufig kein taugliches Lösungsmodell, Erfahrungserfindung)
4. Art. 22 ArbEG (Abdingbarkeit zugunsten AN)
5. Trilaterale Verträge
(„Berliner Vertrag“ u. ä.)

VI. Gemeinsame Berufungsverfahren

1. Sinn und Zweck
 - Erleichterung der personellen und funktionalen Zusammenarbeit
 - vs. „Forschungsversäulung“
2. Modell-Überblick:
 - „Jülicher Modell“
 - „Karlsruher Modell“
 - „Berliner Modell“

3. Die Modelle im Detail

a. „Jülicher Modell“

- Leerstelle + Beurlaubung + Arbeitsvertrag
- (P): ggw. Wertungswiderspruch zwischen versorgungsrechtlicher Soll-Konzeption (Ruhegehalt nach Maßgabe von BeamtVG) und § 33 Abs. 3 BBesG (Leistungsbezüge müssen 3 Jahre als Besoldung bezogen sein, damit Ruhegehaltfähigkeit entsteht) →

Lösung: Änderung des LBesG oder des Versorgungsrechts

b. **„Karlsruher Modell“**

- „Simple“ Konstruktion:
Forschungsarbeit am außeruniversitären
Forschungsinstitut in vergüteter Nebentätigkeit
- (P): Wertungswidersprüche zum Nebentätigkeitsrecht
= „Fünftel-Vermutung“
= „Ablieferungspflicht“
= (P) sind lösbar!

c. **„Berliner Modell“**

- Integrationskonstruktion:
Dienstaufgabe „Forschung“ wird in außeruniversitärem
Forschungsinstitut erfüllt
- AV mit Forschungsinstitut + „Erstattungsregel“
- (P): Vergaberahmen; unterschiedliche Handhabung der
Länder

VII. Kooperationen „in“ Nebentätigkeit

1. (P) in der Praxis

- a. „Fünftel“-Vermutung
- b. Vergütungshöchstgrenzen
(z. B.: Art. 73 Abs. 3 S. 4 BayBG: bes. Prüfung eines Versagungsgrundes bei Entgelten über 30% der jährlichen Dienstbezüge)
- c. Vergütungsverbote/Abführungspflichten
 - wiss. Nebentätigkeit: weitgehende Ausnahmekataloge für Professoren
 - (P): Grauzonen → Nebentätigkeit „im öffentlichen Dienst“, unterschiedliche Ausnahmekataloge nach Maßgabe des Landesrechts

2. Gestaltungsformen

- a. Drittmittelforschung (insbes. Forschungsauftrag)
- b. „Karlsruher Modell“ (s.o.)
- c. Weiterbildung (s.o.)
- d. An-Institute u. ä. (z. B. Technologietransferunternehmen)
 - wiss./kfm. Leitung (→ Frage der Genehmigungsbefähigung)
 - „öffentlicher Dienst“ → in praxi → Relevanz der Finanzierung → Vergütungsverbot / Abführungspflicht
 - Ausnahmen v. Abführungspflicht

VIII. Stiftungsprofessur

Modellvielfalt

1. Basis: Kooperationsvertrag
zwischen Staat/Universität und Stifter
2. Dienstrechtliche Möglichkeiten:
 - a) originäre Professur auf Lebenszeit
 - b) Zeitbeamtenverhältnis
 - c) „Tenure-Track“-Verfahren
(positive Zwischenevaluation u. ä.)
3. Akquise-Bemühungen,
Teilfinanzierungen
4. Andere Modelle, z. B. Alfried Krupp von Bohlen und
Halbach Stiftung („Rückkehrerprogramm“)

IX. Spezielles Dienstrecht

1. Nebenberufliche Professur
2. Teilzeit, „privilegierte“
Sonderbeurlaubung
3. Forschungs- und Praxissemester
4. Gastprofessuren, Honorarprofessuren
5. Lehrbeauftragte
6. Forschungs- und Lehrprofessuren
7. § 2 Abs. 2 WissZeitVG

Ausblick

Budgetierung/Globalhaushalt/
Mischfinanzierung/Erhöhung
des Vergaberahmens durch Mittel Dritter?/
Erstreckung der Forschungszulage
auf „C“ und/oder auf „öffentlich-
rechtliche“ Drittmittel?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!